



### Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

**Name:**

**Fach:**

Sport

**Lerngruppe:**

Jgst. 11 (BdU), 27 SuS (12w/ 15m)

**Zeit:**

10.15-11.15 Uhr

**Ort:**

**Hospitation:**

### Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive:

**Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)**

Weitere Pädagogische Perspektive:

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,  
Bewegungserfahrung erweitern (A)

Leitender Inhaltsbereich:

**Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)**

Weiterer Inhaltsbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen –  
Sportspiele (7):

### Thema des Unterrichtsvorhabens

Sportspiele unter der Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ zur Verbesserung der allgemeinen Spielfähigkeit im Basketball

### Einordnung der Unterrichtseinheit in das Unterrichtsvorhaben

1. Wiederholung von Basketballtechniken und -regeln als Vorbereitung für die weitere Erarbeitung (Passen, Fangen, Regeln)
2. Förderung einer verbesserten Kommunikation am Beispiel „10er-Ball“ zur Hinführung eines verbesserten Spielbetriebs
- 3. Wir optimieren unser Angriffsspiel – Erarbeitung effektiver Spielzüge zur Verbesserung des Angriffsverhaltens im Basketball**
4. Die Position des Aufbauspielers – Technische Fertigkeiten (Wurf- und Lauffinten) und taktische Fähigkeiten (Spielübersicht, Aufbau)
5. Die Position der Flügelspieler – Werfen aus der Distanz, Pick-and-Roll, Give-and-Go
6. Gemeinsam Spielen – Förderung des Zusammenspiels im Team

## **Thema der Unterrichtseinheit**

Wir optimieren unser Angriffsspiel – Erarbeitung effektiver Spielzüge zur Verbesserung des Angriffsverhaltens im Basketball

## **Kernanliegen**

Die SuS sollen sich in Gruppen selbständig mit einer Bewegungsaufgabe zielführend auseinandersetzen, um mehr Strukturierung und System in das Angriffsspiel zu bringen.

## **Teillernziele**

Die SuS sollen...

- sich und ihre Mitspieler/Gegenspieler im Raum wahrnehmen/orientieren
- in leistungsdifferenten Gruppen kooperieren und zu Arbeitsergebnissen kommen
- erarbeitete Spielzüge auf einem Arbeitsblatt theoretisch verdeutlichen
- Spielzüge präsentieren und verdeutlichen
- Spielzüge hinsichtlich ihrer Effizienz beurteilen

## **Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang**

### **Lerngruppe**

Der Grundkurs 11GK3 setzt sich aus 12 Schülerinnen und 15 Schülern zusammen.

Das Leistungsverhalten des Kurses im Gegenstand Basketball kann nur aus drei Unterrichtseinheiten in dieser Lerngruppe abgeschätzt werden. Der Kurs weist keine Vereinsspieler Basketball auf, es zeigt sich jedoch bei einigen Vereinsspielern aus anderen Sportarten (beispielsweise Volleyball) eine gewisse Spielveranlagung, welche im Sportspiel Basketball gut nutzbar ist (Spielverständnis, teilweise technische Fertigkeiten). Neben den guten Vereinssportlern weisen einige SuS motorische Schwächen auf, die im Basketballspiel deutlich werden. Positiv ist zu vermerken, dass es innerhalb des Kurses keine Zurschaustellung der guten bzw. Bloßstellung der schlechteren SuS gibt. Die Lerngruppe ist überwiegend lebhaft und auch arbeitswillig. In den vorangegangenen Stunden hob sich besonders ein Schüler hervor, dessen Motivation stark zu wünschen übrig ließ und der sowohl von der Lehrperson, als auch von seinen Mitschülern bereits darauf aufmerksam gemacht wurde.

Im Regelfall sind fast alle SuS anwesend, was sicher auch an der guten Einbettung der Sportstunde (3./4.Stunde) liegt. Momentan gibt es zwei Invaliden (eine

Schülerin, ein Schüler), so dass bei der Planung von 25 SuS ausgegangen werden kann.

### **Sachanalyse**

Der Gegenstand Basketball in Verbindung mit der pädagogischen Perspektive *E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen*<sup>1</sup> und dem Inhaltsbereich *Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen*<sup>2</sup> ist seit Beginn des Schuljahres das erste „klassische“ Sportspiel als Unterrichtsinhalt. „Sportspiele erfordern von den SuS Kompetenzen für ein gelingendes Spielen in strukturierten Spielhandlungen unterschiedlicher Komplexität. Für die Bewältigung der komplexen Spielsituationen ist der Erwerb spielbezogener Wahrnehmungs-, Entscheidungs- und Handlungsmuster sowie angemessener konditioneller, technischer und taktischer Grundlagen eine wesentliche Voraussetzung.“<sup>3</sup>

Durch den schulinternen Lehrplan ist die Mannschaftssportart Basketball in der Jahrgangsstufe 11 vorgesehen. Im Bereich Basketball sind zuletzt in der 10. Klasse bei einigen SuS Techniken eingeführt worden, welche allerdings nicht mehr alle präsent waren. Besonders im taktischen Bereich zeigt der Kurs leichte Schwächen. Um den Spielfluss nicht permanent zu unterbrechen, wird nur auf die groben Regelverstöße (Doppeldribbel, Schrittfehler, Foul, 3-Sekunden-Regel) eingegangen. Nur so kann ein für Kinder/Jugendliche motivierender Zugang zum hochkomplexen Sportspiel Basketball gelingen.<sup>4</sup>

Das Angriffsverhalten wird im Verlauf des Unterrichtsvorhabens erstmals thematisiert.

### **Methodische Entscheidungen**

Das Thema der Unterrichtseinheit ergab sich aus Beobachtungen des Spielverhaltens der Lerngruppe. Zum Abschluss fast jeder Einheit wurde ein freies Spiel gewünscht, durch das es möglich war, Probleme und Schwierigkeiten zu erkennen. In dieser Lerngruppe ist ein Basketballspiel prinzipiell möglich, d.h. Körbe werden zwar erzielt, das Problem liegt aber eher in der Ordnung und Strukturierung der einzelnen Spieler. Dies nahm ich zum Anlass für das heutige Stundenthema.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule...(Hrsg.): RuL Sek II-Gymnasium NRW, Sport, S. XXXIV

<sup>2</sup> ebd, S.XXXXVIII

<sup>3</sup> Ministerium für Schule...(Hrsg.): RuL Sek I-Gymnasium NRW, Sport, S. 45

<sup>4</sup> vgl. Steinhöfer/Remmert: Basketball in der Schule (2001), S. 35

Das unspezifische Einteilen der Mannschaften zu Beginn des Aufwärmspiels ist damit zu begründen, dass für die *spezifische Erwärmung* (10er-Ball) in diesem Fall keine leistungshomogenen Mannschaften gebildet werden müssen, da auch motorisch schwächere SuS die Möglichkeit haben, sich aktiv am Spiel zu beteiligen. Das Spiel ist der Lerngruppe bereits aus der vorangegangenen Stunde bekannt. Neben der sozialen Komponente werden in dieser Spielform bereits wesentliche Elemente des Unterrichtsschwerpunktes motorisch aufgegriffen (Freilaufen, eingeschränkter Bewegungsraum, Bewegung und Orientierung im Raum, Druckpass). Die Halle wird vor dem Spiel durch Markierungshütchen in drei Spielfelder geteilt, um alle SuS aktiv zu beteiligen und um den Spielradius zu verkleinern. Jedes Team besteht aus vier Spielern, ein Team aus fünf Spielern.

Während der ersten kognitiven Phase (*Problematisierung*) befinden sich die SuS im Sitzkreis. Hier soll nun geklärt werden, was das spezifische Erwärmungsspiel mit unserem Sportspiel Basketball gemein hat. An dieser Stelle sollen auch Probleme angesprochen werden, die sich im freien Spiel im Kurs ergeben haben.

Das Ziel dieser Stunde, das Entwerfen eines Spielzuges zur Verbesserung des Angriffsspiels ermöglicht zum einen die Nachstellung und Nachvollziehung der Spielsituation, zum anderen wird durch häufiges Wiederholen der Übung die Technik weiter geschult und verbessert.

Die Arbeit mit den Arbeitsblättern (s. Anhang) dient einer vertieften Auseinandersetzung mit der Aufgabe und der visuellen Unterstützung während der Präsentation. Durch das Skizzieren der erarbeiteten Übungsform soll sichergestellt werden, dass alle SuS der Gruppe die Übungsabfolge verstehen. Die *Erarbeitungsphase* unterteilt sich in zwei Schritte: der erste Schritt besteht im Zusammensetzen der 6er und 7er Gruppen<sup>5</sup> um die Bewegungsaufgabe theoretisch zu lösen. Der zweite Schritt sieht vor, dass sich zwei Gruppen zusammenschließen und die Situation (Angriff und Abwehr) nachstellen. Da die Aufstellung jeweils nur fünf Spieler vorsieht, sollen sich der sechste bzw. siebte Spieler hinter dem Aufbauspieler einreihen. Jeder Spieler sollte jede Angriffsposition (Aufbauspieler, Flügelspieler, Center) durchlaufen, daher sollen die Mannschaften selbständig im

---

<sup>5</sup> Aufgrund der Hallensituation (nur zwei nutzbare Körbe) ließen es die Planungsoptionen nicht zu, die ursprünglichen Mannschaften des Erwärmungsspiels beizubehalten

Uhrzeigersinn wechseln. Ist eine Mannschaft komplett rotiert, wechselt diese mit der Abwehr. Jede Gruppe soll mindestens zwei Spielzüge entwickeln, von denen jeweils einer präsentiert werden soll. Die Gruppen sollen eigenständig entscheiden welchen sie präsentieren möchten. In dieser Phase kommen auf den Teamsprecher (leistungsstarker Schüler) zwei wesentliche Aufgaben zu. Er soll zum einen als Organisator fungieren und den schwächeren SuS helfen, zum anderen soll er mit seinem Team dem Könnensstand angemessene Spielzüge entwickeln. Die Abwehr soll eine teilaktive Rolle spielen und sich auf die Mann/Mann-Verteidigung konzentrieren. Den SuS soll verdeutlicht werden, dass der Schwerpunkt der Stunde im Angriff zu sehen ist und nicht in der Abwehr. Die Verteidigung schult demnach den Angriff und soll im Gegeneinander dennoch ein Miteinander ermöglichen, um einen Spielfluss herzustellen.

Die unterschiedlichen Bewegungsaufgaben sind damit zu begründen, dass nach der Demonstration mit den SuS erarbeitet werden soll, welche Unterschiede es zwischen den Spielzügen gibt, welche die erfolgsversprechenderen sind und weshalb.

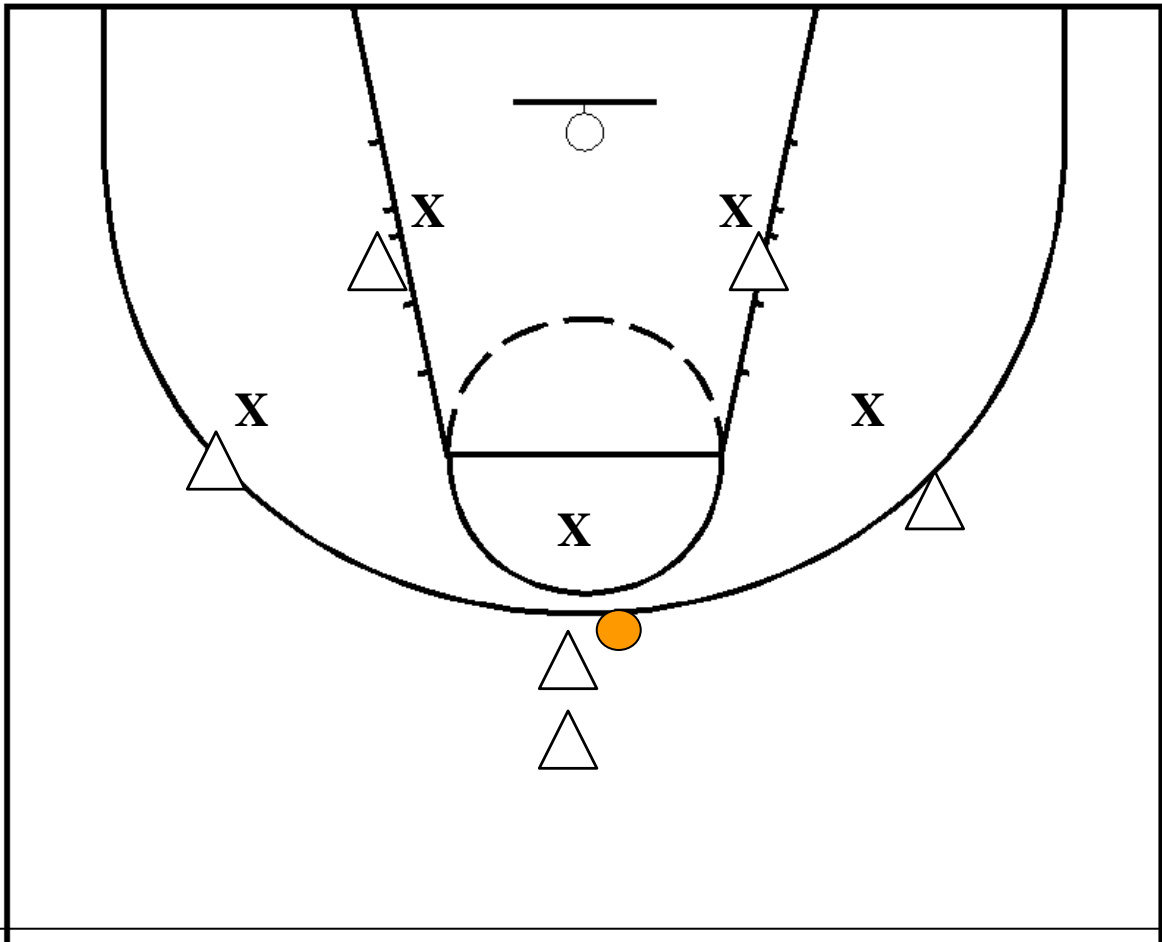
Bei der *Demonstration* dienen die schriftlich festgehaltenen Spielzüge zur Orientierung der zu präsentierenden Gruppen. Diese Form wurde gewählt, weil die SuS selbst die beste Möglichkeit der Visualisierung darstellen. So sollen unterschiedliche Ideen zusammenkommen, die auch die anderen Gruppen für ihr Spiel nutzen können. Die beobachtenden SuS sollen unter den Kriterien „Was hat gut geklappt, warum?“ und „Was hat nicht so gut geklappt, warum nicht?“ das Gezeigte bewerten und sich in der anschließenden *Reflexion* dazu äußern. Somit können Probleme angesprochen werden, die im freien Spiel später verhindert werden können (z.B. zu viel Dribbeln etc.)

Nach der Reflexion haben die Gruppen die Möglichkeit im freien Spiel (5:5) ihr erworbenes Wissen anzuwenden. Das *Abschlusspiel* dient schwerpunktmäßig der Weiterentwicklung der Spielpraxis, sowie der Einhaltung der Spielpositionen und greift das Erarbeitete nur in der Form auf, dass Korberfolge aus den erarbeiteten Spielzügen mit einem Extrapunkt belohnt werden.

Nach dieser Anwendungsphase sollen sich die SuS noch einmal im Sitzkreis zu einer *Sicherung* zusammenfinden. An dieser Stelle sollen Tipps für den Angriff gesammelt werden und ein Ausblick für die nächste Stunde erfolgen.

## Anhang

### Arbeitsblatt



#### Arbeitsauftrag

1. Entwickelt in eurer Gruppe **zwei** Spielzüge
2. Skizziert diese auf dem Arbeitsblatt.
3. Anschließend trifft ihr euch mit der anderen Gruppe und erprobt sie (immer eine Mannschaft ist im Angriff, die andere in der Defense)
4. Sorgt selbständig dafür, dass alle alle Positionen durchlaufen
5. Ein Spielzug soll anschließend im Plenum vorgestellt werden

Als Regel gilt:



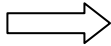

Angriff:

1. Es darf maximal nur **3x** gepasst werden
2. Es darf **nicht** gedribbelt werden

Defense:

1. Die Abwehr sollte eine Mann-Mann-Verteidigung sein und teilaktiv (relativ passiv)
2. Die Abwehr darf stören, sollte Angriff aber auch zulassen (Grundsatz: Die Verteidigung schult den Angriff)

#### Legende:

Laufweg:  Pass:  Korbwurf:   
Angreifer:  Verteidiger: **X**

## Verlaufsplan:

Phase	Inhalt	Organisation Medien Geräte	Didaktisch methodischer Kurzkomentar
<b>Einstieg</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begrüßung (Vorstellen des Besuchs)</li><li>- Inhaltlicher Einstieg</li><li>- Einteilung der 6 Mannschaften für Erwärmung</li></ul>	Sitzkreis; Lehrervortrag	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spannung und Motivation erzeugen</li><li>- Die Einteilung der Mannschaften erfolgt durch Abzählen, da 10er- Ball keine homogenen Gruppen erfordert</li></ul>
<b>Spezifische Erwärmung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>10er-Ball:</b> Die Halle wird in drei Schläuche unterteilt. In jedem Schlauch spielen zwei Teams gegeneinander.</li><li>- Spezielle Regeln: kein Dribbeln, Pass nur mit Druckpass, Ball max. 3 Sek. in der Hand halten</li><li>- Invaliden zählen Pässe laut mit und achten auf 3-Sekunden-Regel</li></ul>	Parteibänder 3 Basketbälle Markierungshütchen	<ul style="list-style-type: none"><li>- dient zur allgemeinen Erwärmung des HKS</li><li>- greift bereits Aspekte des Stundenthemas auf (Anbieten, Fangen, schnell spielen, Blickkontakt, Übersicht)</li><li>- Invaliden bekommen ihre erste Bewegungsaufgabe und werden so integriert.</li></ul>

Phase	Inhalt	Organisation Medien Geräte	Didaktisch methodischer Kurzkommentar
<b>Problematisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüge zum Basketball werden hergestellt</li> <li>- Bezüge zum Basketballspiel im Kurs werden angesprochen</li> <li>- Vorstellen des Arbeitsauftrages</li> <li>- Einteilen der Mannschaften 3x6, 1x7 (Bestimmen des Teamsprechers)</li> </ul>	Sitzhalbkreis U-Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zum Basketball wichtig um den SuS immer wieder zu verdeutlichen, wofür sie diese oder jene Übung benötigen.</li> <li>- Teamsprecher: jede Mannschaft erhält leistungsstarken Schüler, der für zweierlei Aufgaben verantwortlich ist:               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung der schwächeren SuS</li> <li>2. dem Könnensstand entsprechende Spielzüge erarbeiten</li> </ol> </li> </ul>
<b>Erarbeitungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS arbeiten in Gruppen an ihren Bewegungsaufgaben</li> <li>- Arbeitsaufgaben variieren in den Gruppen</li> <li>- Gruppe 1 und 3: Erarbeitet eigene Spielzüge ohne zu Dribbeln</li> <li>- Gruppe 2 und 4: Erarbeitet eigenen Spielzüge (ohne Einschränkung)</li> <li>- Jede Gruppe setzt sich in einer Ecke zusammen und löst Bewegungsaufgabe theoretisch</li> <li>- Es wird auf einen Korb nach dem Streetballprinzip gespielt</li> <li>- Abwehr ist teilaktiv</li> <li>- SuS wechseln selbständig im Uhrzeigersinn die Positionen</li> </ul>	3 Basketbälle Parteibänder Arbeitsblätter Folienstifte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS sollen lernen in Gruppen zu Lösungen zu gelangen</li> <li>- Arbeitsaufgaben variieren um zu verdeutlichen, welche Variante erfolgsversprechender sein könnte und warum</li> <li>- Arbeitsblätter sind laminiert um Korrekturen zu erleichtern und Knittern zu verhindern.</li> <li>- Der Wechsel im Uhrzeigersinn soll allen SuS ermöglichen alle Positionen kennenzulernen</li> <li>- Wenn die eine Mannschaft einmal durch ist, wechselt sie in die Abwehr</li> </ul>



Phase	Inhalt	Organisation Medien Geräte	Didaktisch methodischer Kurzkommentar
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angriff und Abwehr wechselt selbständig</li> <li>- Anschließend wird das Erarbeitete praktisch umgesetzt</li> <li>- Teamsprecher hat Rolle des Organisators inne</li> <li>- Lehrer unterstützt bei Bedarf</li> </ul>		
<b>Demonstration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nacheinander stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor</li> <li>- Die anderen Gruppen haben die Rolle des Beobachters. Sie sollen anschließend die Übungen hinsichtlich ihrer Effizienz beurteilen</li> </ul>	Sitzhalbkreis Schülerdemonstration	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die SuS sollen Vor- und Nachteile des Spielzuges erkennen können</li> </ul>
<b>Reflexionsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besprechung der einzelnen Spielzüge</li> <li>- Worin lagen Unterschiede? Warum?</li> <li>- Erwartetes Ergebnis: Spielzüge ohne viel Dribbling sind schneller und effektiver</li> </ul>	Sitzkreis L-S-Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS sollen Probleme und Schwierigkeiten benennen können, um diese im eigenen Spiel zu verhindern</li> <li>- Den SuS soll bewusst werden, dass passen häufig eine bessere Lösung darstellt als dribbeln</li> </ul>
<b>Anwendung/Spiel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiel 5:5 auf zwei Körbe mit Auswechselspielern (Mannschaften bleiben bestehen)</li> <li>- Regel:</li> <li>1. Ab der Linie darf nicht mehr gedribbelt werden (der Ball darf</li> </ul>	Parteibänder 1 Basketball 1 Schiedsrichter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Spiel sollen SuS Erlerntes anwenden</li> <li>- Regel wird eingesetzt um Dribbeln zu verhindern und um dadurch größeren Spielfluss zu gewährleisten</li> <li>- Invaliden werden erneut in den</li> </ul>

<b>Phase</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Organisation Medien Geräte</b>	<b>Didaktisch methodischer Kurzkommentar</b>
	<p>lediglich noch einen Bodenkontakt haben)</p> <p>2. Körbe die durch Spielzug erreicht werden, zählen doppelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Invaliden sind Schiedsrichter</li> </ul>		Unterricht integriert
<b>Sicherung und Ausblick</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenfassung und Tipps für den Angriff benennen</li> <li>- Besprechung über noch zu leistende Inhalte im Basketball (Was müssen/sollen wir in der Zukunft verbessern?)</li> </ul>	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS sollen Ergebnisse vertiefen</li> <li>- SuS sollen Probleme erkennen, die es in den nächsten Stunden zu beheben gilt</li> </ul>

### **Literatur**

- Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (1999): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe (I/II) – Gymnasium in Nordrhein Westfalen
- Steinhöfer/Remmert (2001): Basketball in der Schule (Skript der Ruhr Universität Bochum)
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.) (2003): Basketball aktuell

